

KI bei der Klassenarbeit

Mit welchen Änderungen das neue Schuljahr beginnt

Kiel –Rund 292 000 Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein starten an diesem Montag ins neue Schuljahr. Nach Angaben des Bildungsministeriums in Kiel beginnen darunter etwa 24 700 Mädchen und Jungen ihre erste Klasse. Mit dem Ende der Sommerferien treten auch einige Änderungen in Kraft. Ein Überblick.

Handynutzung

An Grundschulen, weiterführenden Schulen und Förderzentren gelten neue Regeln für den Umgang mit digitalen Geräten wie Smartphones und Tablets. Schülerinnen und Schüler der Klassen eins bis neun dürften diese nur für die Medienerziehung oder in Notfällen nutzen.

„Natürlich werden Schulen auch daran arbeiten, mit digitalen Medien zu arbeiten“, sagte Bildungsministerin Dorit Stenke (CDU). „Und selbstverständlich ist dafür auch die Nutzung des Handys erlaubt.“ Laut Ministerium dürfen Schüler ab der zehnten Klasse Handys auf dem Schulgelände und beim Lernen außerhalb verwenden. Die Schulen hätten bis zum Schuljahresende Zeit, diese Regelungen in ihre Schulordnungen aufzunehmen.

Leistungsnachweise

Ab diesem Schuljahr dürfen Schülerinnen und Schüler der ersten vier Jahrgänge zudem bei Leistungsnachweisen neben Büchern auch digitale Hilfsmittel und KI-Anwendungen nutzen. Klassenarbeiten im Fach Mathematik in der Primarstufe sollen zudem einen Wiederholungsteil enthalten, der den Lehrkräften

zeigt, ob die grundlegenden Kompetenzen sitzen.

In der Sekundarstufe I, also den Klassen fünf bis zehn, wird es den Angaben nach künftig in allen Fächern Leistungsnachweise geben. Informatik werde ab der siebten Klasse zum Pflichtfach. Außerdem sollen Lehrkräfte künftig häufiger Klassenarbeiten durch gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung ersetzen können.

Übergangsförderung

Mit den Projekten „EVi“ (Entwicklungsfokus viereinhalb) und „LeA.SH1“ (Lernausgangslagen in Schleswig-Holstein, Klassenstufe eins) sollen im neuen Schuljahr zwei Vorhaben starten, die den Übergang der Kinder von der Kita in die Grundschule fördern sollen. Bei „EVi“ werde der Sprachstand der Kinder im Alter von viereinhalb Jahren erfasst. Über das ganze Schuljahr 2025/ 26 sollen die Kinder, die es benötigen, dann individuell unterstützt werden, bevor sie im Jahr darauf eingeschult werden.

Ziel bei „LeA“ sei es, Informationen zu den sprachlichen und mathematischen Kompetenzen aller Kinder zu erhalten, die gerade eingeschult worden sind, erklärte Ministerin Stenke. Dafür gebe es innerhalb der ersten acht Schulwochen einen digitalen Test, der die Lernausgangslage erfassen soll. An dieser Diagnose sollen sich dann Unterricht und individuelle Förderung ausrichten.

Was kritisiert die Opposition?

Statt echter Entlastung werden die Schulen laut der SSW-Abgeordneten Jette Waldinger-Thiering mit immer neuen Testverfahren zugeschüttet. Zu-

dem sei der Preis dafür, dass die Landesregierung stolz verkünden kann, 99,75 Prozent der Lehrkraftstellen seien besetzt, fast 3 000 befristete Verträge. „Dauerhafte Perspektiven für Lehrkräfte und Kontinuität für Schülerinnen und Schüler sehen anders aus“, sagte sie.

Laut Bildungsministerium sind gerade einmal 51 aller 20 174 Lehrerstellen an den allgemeinbildenden Schulen unbesetzt. Die Bildungsministerin sagte: „Wir haben insgesamt 3 552 Personen zum neuen Schuljahr an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen eingestellt.“ Davon seien nur 616 Lehrkräfte unbefristet angestellt worden.

Im kommenden Schuljahr bieten allgemeinbildende und berufsbildende Schulen im Land insgesamt 24 065 Stellen an –163 weniger als im Vorjahr, berichtete das Bildungsministerium.

Auch SPD und FDP kritisierten die weggefallenen Stellen: „Das neue Schuljahr gilt es in Schleswig-Holstein nun mit weniger Lehrkräften bei mehr Schülerinnen und Schülern mit mehr Aufgaben, weniger Unterricht, weniger Unterrichtssicherheit und größeren Lerngruppen zu bewältigen“, sagte der SPD-Abgeordnete Martin Habersaat.

Die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, Anne Riecke, forderte zudem ernsthafte Reformen anstelle eines Sparkurses, der die bestehenden Probleme an den Schulen verschärfe.

dpa

Wörter: 542
Autor/-in: dpa
Seite: 6 bis 6
Rubrik: SCHLESWIG-HOLSTEIN
Medienkanal: PRINT
Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT

Jahrgang: 2025
Nummer: 20250908
Ausgabe: Nebenausgabe
Auflage: 1.324 (gedruckt)¹
1.257 (verkauft)¹
1.274 (verbreitet)¹

¹
IVW 2/2025



Knapp 25 000 Kinder werden in dieser Woche eingeschult. *Fotograf/-in: BERND THISEN/DPA*